Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Eine **Gans** hat sich verlaufen. Man bittet, den Eigenthümer zu erfragen bei der Redaktion.

Apfel- und Birnstämme
werden zu kaufen gesucht. Antwort im **Löwen.**

Schorndorf.
Einen hohen Kleeplatz zum Schoren oder Hacken vergibt im Akkord
Bäcker **Fritz.**

Einen **Schlafgänger** sucht.
Wer? sagt die Redaktion.

Einen Mitleser zum Stuttgarter Tagblatt sucht
ref. Hospitalpfleger **Laur.**

Buhlbronn.
100 Stück **Stangen,** welche sich auch zu Baumpfosten eignen, verkauft
Friedrich Jeutter, Wagner.

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Wahlsache.

Der bisherige Abgeordnete Hr. Hofacker hielt ausführliche Vorträge seinen Wählern am letzten Donnerstag Nachmittag auf dem Rathhause in Grunbach. Tags darauf in Hohengehren einen von sämmtlichen Orten des Schurwaldes und Schlichter Waldes stark besuchten Versammlung, endlich gestern Sonntag Nachmittag in Geradstetten einer Versammlung von Wahlmännern zugleich von Hebsack, Rohrbronn und Hößlinswarth außerordentlich zahlreich frequentirt.

Die eingehenden und faßlichen Vorträge wurden überall mit der größten Aufmerksamkeit und schließlich mit vollem Einverständniß mit den Ausführungen die nirgends den geringsten Zweifel übrig ließen, vernommen. Wäre, wie im Schorndorfer Oberamt das Verhältniß zwischen Wählern und ihrem Vertrauensmann im Lande überall ein so klares und übereinstimmendes, so würde viel Aufregung, Zank und Streit vermieden.

Schorndorf. Eingesendet.

Gemeinderathssitzung vom 7. Dezbr. 1882.

Neben zerschiedenen Pfandsachen, Dekreturen und anderes weniger wichtigeres, wurde ein Zustand eingebracht, welcher eine allgemeine Aufmerksamkeit verdient und obgleich derselbe in der Tagesordnung nicht eingereiht, fand er doch seine Erledigung, und besteht in Folgendem: Einer der hiesigen Schafwaidepächter, welcher schon einige Jahre seinen Waidedistrikt nicht mit eigenen, sondern mit fremden Schafen beschlagen, muß sich sehr profitabel dabei befunden haben, wofür der Beweis aus seiner beharrlichen Steigerung bei der heurigen Verpachtung hervorgeht, sowie anderseits von der Sage, welche behauptet, daß namentlich der Pförcherlös des vorigen Jahres die Waidepachtsumme deckte, somit hatte er die wiederersetzte Waidegeldsumme von dem oder den Schäfern deren Schafe er auf der Waide hatte zum Profit. Dieses Jahr hingegen glaubt sich derselbe für denselben verkürzt, einerseits eines höheren Pachtertrags und anderseits der ungünstigen Witterungsverhältnisse wegen, weßhalb er das Mitleiden mehrerer Baumgutgesitzer zu gewinnen suchte, welche ihm gestatteten, die Schafe, welche theils einem Weilemer Schäfer, und der stärkere Theil einem Nellinger Schäfer bei Kirchheim gehören in ihren Baumgütern nähren zu lassen. Diese Handhabung ist aber andererseits auf Wiederspruch gestoßen, und wurde Klage dagegen erhoben, was zur Folge hatte, daß dem Waidepächter sofort die amtliche Auflage gemacht, daß genannte Handhabung neben der Erlaubnißertheilung der betreffenden Baumgutbesitzer solange zu unterbleiben habe, als er vom Gemeinderath aus, nicht dazu ermächtigt, ebenso wurde zu gleicher Zeit der betreffende Feldschütz auf seine bisher bestehende Instruktion strengstens aufmerksam gemacht. Der Waidepächter hingegen, richtet an Wohll. Gemeinderath ein Gesuch, welches neben der Beibringung der Unterschriften der gegen ihn mitleidigen Baumgutbesitzer die Bitte enthielt, ihm die Ausübung genannter Erlaubniß für die Zukunft zu gestatten, was aber mit einer Stimmenmehrheit von 8 gegen 4 abgewiesen, aus folgenden Gründen: Zwischen den Baumgütern der erlaubenden Besitzer liegen solche, deren Besitzer damit in Wiederspruch stehen, und keinerlei Zwangsrecht existirt, so kann der Gemeinderath, nach dem Gesetz eine neue Waide nur dann anordnen, wenn sämmtliche Besitzer, eines für die Ausübung einer Waide nöthigen Komplexes, sich dafür einverstanden erklären, da dieses im vorliegenden Fall nicht zutrifft, so ist der Gemeinderath verpflichtet den zu Grunde gelegten Waidevertrag nicht zu brechen, sondern denselben aufrecht zu halten, nach welchem nur die Wiesen und Allmandgrasstücklen in den Pacht gegeben, hingegen alle übrigen Güter der Markung bei einer Strafandrohung von 20 *M.* verboten sind: Ueberdieß existirt ein Waidegesetz Artikel 83: Bis zu 10 Thalern wird bestraft, wer unbefugt fremdes Eigenthum beweidet, oder wer seinen Waidebezirk überschreitet.

Aus Vorstehendem geht nun die Schlußfolgerung hervor, daß die Erlaubniß zur Ausübung einer Schafweide auf Grundstücken, welche außerhalb der verpflichteten Waidefläche liegen, oder keine Waidepflicht haben, nicht allein von den betreffenden Besitzern, sondern zugleich von der, der Markungsbehörde, dem Gemeinderath auszugehen habe, mithin würde die erst genannte Erlaubniß der Privaten, ohne die zweite die Amtliche, im Betretungsfalle bei einer Ausübung zwecklos und im höchsten Grade wirkungslos ungiltig sein und würde die Handlungsweise den gleichen Grad der Strafbarkeit auf sich haben als ohne jegliche Erlaubniß. Was um so gerechtfertigter erscheint als der Markungsbehörde dem Gemeinderath, Pflichten schwerster Art dafür obliegen, jedem Eingriff in den Eigenthumsrechtszustand, der einzelnen Grundbesitzer zu steuern, und dadurch sein Interesse zu wahren, was ja gewiß eine Unmöglichkeit wäre, wenn durch Unkenntniß des Gemeinderaths eine solche Handhabung die nähere Kenntnißnahme dem Feldpolizeipersonal enthalten würde. Wird deßhalb nicht ungeziemend erscheinen, wenn der Bitte Ausdruck gegeben: Der Grundbesitzerschaft diesen Zustand von amtlicher Seite aus zu veröffentlichen, und sowohl die Waidepächter als die Feldschützen besonders persönlich darüber zu instruiren.

Tages-Begebenheiten.

Hegenlohe, 9. Dezbr. Schultheiß Bader, welcher seit 18. Januar 1864 das Amt eines Ortsvorstehers und Rathsschreibers der hiesigen Gemeinde begleitet hatte, ist am 7. d. M. in einem Alter von 72 Jahren gestorben. Heute wurde seine sterbliche Hülle zur ewigen Ruhe gebettet. An dem Leichenbegängniß nahm nicht nur ein großer Theil der Gemeinde-Einwohner sondern auch eine nahmhafte Zahl auswärtiger Freunde des Verstorbenen Theil. Auch der Landtags-Abgeordnete, Präs. v. Hofacker und der Bezirks-Vorstand, Oberamtmann Baun, erwiesen dem wackeren Mann die letzte Ehre.

Kirchheim u. T., 6. Dez. Gestern Morgen fand man in Holzmaden eine ältere Frau an einer Scheuernleiter angelehnt anscheinend erstickt. Gerichtliche Recherchen ergaben, daß die Frau durch Erdrosselung ihren Tod gefunden. Der Thäter hat nach vollführtem Mord sein Opfer in die Scheuer geschleift und an die Leiter mit einem Arm eingehängt. Als der That verdächtig ist der Schwiegersohn der Getödteten, wie auch deren Tochter gefänglich eingezogen. Ein Kind des Verdächtigen soll gestanden haben, daß sein Vater die Großmutter erwürgt und dann in die Scheuer geschleift habe. — Zwei von hier abstammende Bürger, die Herren Schöllkopf und Vogel, welche sich während ihrer langen Anwesenheit in Milwaukee (N.-Amerika) bedeutende Besitzungen erwarben, haben für die Hagelbeschädigten unserer Nachbargemeinden eine Wagenladung Mehl abgehen lassen, welche in wenig Wochen eintreffen dürfte.

Aus dem Königreich Sachsen, 4. Dez. (Zur Zuchtlosigkeit der Jugend) schreibt man der „Krzztg.": In erschreckender Weise zeigt sich die Zuchtlosigkeit und verbrecherische Neigung bei der Jugend. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Knaben versucht haben, die Entgleisung von Eisenbahnzügen herbeizuführen und soeben erhält man die Nachricht von einem Morde, den ein 11jähriger Knabe in Chemniz verübt. Eine Rotte Jungen, unter denen sich der Mörder befand, stieß gegen einen Barbierlehrling, welcher vor dem Laden seines Lehrherrn stand, Schimpfworte aus und als der Lehrling darauf antwortete, riß der, wie schon gesagt 11 Jahre alte Schulknabe einem anderen das von letzterem geöffnete Messer aus der Hand, trat auf den Lehrling zu mit den Worten: „Willst Du auch noch mucken?" und stieß ohne weiteres das Messer dem Unglücklichen in die Brust, der kurz darauf verschied. Die Buben sind alsbald verhaftet worden; es ist ermittelt worden, daß sie in letzter Zeit verschiedene Diebstähle ausgeführt haben.

Köln, 6. Dez. Der Rhein ist seit heute früh um 31 cm gewachsen. Die Mosel wächst sehr stark, auch der Main, während der Neckar wieder langsam wächst. Der Nothstand, namentlich bei Worringen, ist außerordentlich.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 *M.* 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 147. Donnerstag den 14. Dezember 1882.

Bekanntmachungen.

Landtagswahl.

In Folge Ablebens des Schultheißen Bader in Hegenlohe ist Gottlieb Berger, Gemeindepfleger daselbst als Wahlvorsteher und Ludwig Aspacher, Gemeinderath daselbst als dessen Stellvertreter von der Oberamts-Wahl-Commission aufgestellt worden.

Schorndorf, den 13. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter

werden höherem Auftrage zufolge angewiesen, bis 20. d. M. die Zahl der von ihnen in den Jahren 1877/81 (und zwar je besonders) wegen Bettels und Landstreicherei erkannten Strafen anher anzuzeigen.

Den 11. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Revier Welzheim.

Eichenstammholz-Verkauf.

Freitag den 22. Dezbr.

aus Vordere Gaisgurgel, Vordere Drehlade, Fahrnhalde und Renzenbühl: 58 Eichen mit 5 Fm. I. Cl., 15 II. Cl., 15 III. Cl., 26 IV. Cl.; 2 Elzbeer mit 0,5 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Vordere Gaisgurgel bei Steinenberg.

Revier Plochingen.

Verkauf von Christbäumen.

Am **Freitag den 15. Dezbr.** werden aus dem Staatswald Osang 50 Christbäume 1—5 m hoch verkauft gegen Baarzahlung. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr beim Försterhause in Thomashardt.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Montag den 18. ds. und am folgenden Tag wird die verfallene 10monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Steuereinnehmerei.

Schorndorf.

FILIAL-VEREIN.

Samstag den 16. d. Mts. Hirsch.

DG. **Bregler.**

Lehrverträge empfiehlt die
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

An meine Herren Wähler!

Dieselben erlaube ich mir zum Zwecke der Entgegennahme eines mündlichen Berichts über meine landständische Thätigkeit zu der am **Sonntag den 17. ds. Mts. Nachm. 3 Uhr** stattfindenden **Versammlung** auf dem **Rathhause in Schorndorf** freundlichst einzuladen.

Stuttgart, 12. Dezbr. 1882.

Abgeordneter **Hofacker.**

Garnison Gmünd.

Die Lieferung des Fleischbedarfs für das Füsilierbataillon 3. Württ. Infanterie-Regiment Nro. 121 pro 1883 wird hiemit wiederholt ausgeschrieben und zwar werden außer Offerten auf Mastochsenfleisch auch solche auf **Rindfleisch** entgegengenommen. Die Schweinefleisch- und Kalbfleisch-Lieferung kann unter Umständen besonders vergeben werden.

Bedingungen sind auf dem Bataillons-Bureau einzusehen. Offerte, welche die Angabe des Betrags enthalten müssen, welcher von den laufenden Marktpreisen **pro Kilo** nachgelassen wird, sind bis

Samstag den 16. d. Mts.

einzureichen.

2₂ **Menage-Commission.**

Hübsche Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaaren
3₂ bei **Paul Kohler.**

Die
Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
erscheint von Neujahr 1883 an **in erweiterter Form,** sofern außer den **Sonntags-Doppelnummern** auch im Laufe der Woche je nach Bedarf **besondere Beilagen** gegeben werden, worin abwechselnd der **politische,** der **unterhaltende** und der **finanzielle** Theil besondere Berücksichtigung finden sollen. — Abonnements zum Preis von nur 1 *M.* 96 Pfg. pro Quartal, ausschließlich Postgebühr, werden jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die **neu** eintretenden Abonnenten auf Wunsch die bis 31. Dezbr. erscheinenden Numern **gratis** und **franko** zugesandt. Im **„Vetter aus Schwaben"** erscheint Anfangs **Januar** ein großes **Preisräthsel** von **50 Prämien** im **Gesammtwerth von 500 Mark.** Erste Prämie **50 Mark** in Baar. 1₂

Feines Schnitzbrod

empfiehlt

Carl Schmid am Bahnhof.

Zum Gebäck auf Weihnachten empfehle ich außer den erforderlichen **Gewürzen**

frische Butter & Eier.

Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Bei Herrannahen stärkerer Verbrauchzeit empfehle Citronat, Pomeranzenschalen, reingehaltene Gewürze, Mandeln, Rosinen, Zibeben, serbische Zwetschgen, Stampfmelis feinst, Zucker am Hut, Sprengerles-Mehl, Sprengerlen, verschiedene Sorten Confekt, frische Eier.

3₂ **B. Birkel.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt:
Gebet- & Gesangbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, Photographie- & Schreib-Album, Schreibmappen, Geldbörsen, Farb- & Federnkasten und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel bei möglichst billigen Preisen bestens

2¹ **G. Steiger,** Buchbinder.

Sprengerlesmehl,

Ungarisches Brodmehl in 2 Sorten, sowie alle anderen Sorten **Kunstmehl** empfiehlt billigst

C. Junginger z. Sonne.

Notiz-, Schreib-, Comptoir-, Wand- und Abreiss-Kalender

empfiehlt

Euchner, Buchbinder.

Ein Pianino, neu!

kreuzsaitig, groß und gut, mit 5jährigem Garantie-Schein von der Fabrik aus, wird zu *M.* 400. abgegeben.

Harmonium, neu!

Sehr schöne Instrumente von *M.* 140 an.

Eine Garnitur

Sopha mit 6 Sessel, Kissen und Schemel in Roßhaar zu *M.* 57.

Arbeiter-Stiefel,

gute Waare, schon zu *M.* 8.

Kartoffel,

so lange noch Vorrath, per ℔ 5 ₰, per Centr. *M.* 4.

Alles bei **C. F. Ebig.**

Kinderspielwaaren

in schöner Auswahl empfiehlt

3¹ Buchbinder **Euchner.**

Kinderwägele & Puppenwägele, Kinderschlitten, sowie Sessele und Tischle

empfiehlt in schöner Auswahl

2₄ **Louis Jenisch.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** vom Lande, welches mit dem Vieh umzugehen weiß u. in den Feldgeschäften nicht unerfahren ist, findet Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion. 2¹

Ausverkauf.

Eine große Partie neuester

Kinderkleidchen, Herrenhalstücher & Schälchen

weit unter den Fabrikpreisen. 2¹

C. Kraiß.

Warnung vor Täuschung.

Unterzeichnete spinnt den 1000 Meterschneller zu

9 Pfg.;

Andere zu 12 Pfg., wieder Andere den 1228 Meterschneller zu 12 Pfg., was bei Letzteren gleich 9¾ Pfg. ist; hieraus ergiebt sich nun, daß wir **um 3 Pfg.** und **um ¾ Pfg. billiger** als alle bestehenden Lohnspinnereien liefern und für **bestes** Garn **garantiren!!**

Flachs-, Hanf- & Abwerglohnspinn- & Weberei
Schretzheim,

3₂ **Bahnstation Dillingen a./Donau.**

Im unterzeichneten Verlag erscheint von Neujahr 1883 ab jeden Samstag:

Der Kapitalist

Finanz- u. Verlosungsblatt für Süddeutschland.

Wöchentlich 10—12 Seiten mit ausführlichsten Ziehungslisten sämmtlicher Europäischen Börsenpapiere. Eingehende Besprechung der volkswirthschaftlichen und finanziellen Zustände Süddeutschlands, insbesondere **Württembergs.** Original-Börsenberichte von **Frankfurt a. M., Berlin, Stuttgart, München, Basel** und **Wien.** Kurszettel der **Frankfurter, Stuttgarter, Münchener** und **Berliner** Börse. Ausführlicher Geschäftskalender. Unentgeltliche Raths- und Auskunftsertheilung in finanziellen Angelegenheiten jeder Art. Lose werden für Abonnenten **kostenfrei** nachgesehen. **Gratisprämie:** Verlosungskalender für das Jahr 1883. Preis unter Kreuzband, durch den Buchhandel und bei allen Poststellen 1 *M.* 50 ₰ pro Quartal einschließlich des Postzuschlags. Billigste finanzielle Wochenschrift. Probenummern auf Wunsch **gratis** und **franko.**

2₄ **Württembergisches Verlagsgeschäft**
G. Haagen.

Schorndorf.

600 bis 700 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen Sicherheit auf 1. Jan. 1883 auszuleihen

Fischer, Stadtförster.

---

4 schöne junge

Bernhardinerhunde,

ächte **Race** verkauft **Albert Haas.**

Einige entbehrliche gutgeflochtene

Drahtgatter,

passend zu einem Volier, gibt ab der Obige.

Franzbranntwein

mit Salz

von **D. Wieland Sohn**
in Oehringen,
vorm. **August Kallhardt** in **Alm.**

Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen 2c. 2c. Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Fläschchen mit Gebrauchsanweisung bei

16 **Carl Veil.**

Fruchtbranntwein,

für deren Reinheit garantirt wird empfiehlt

C. Junginger z. Sonne.

---

3 Ueberzieher,

wovon der eine noch ganz neu, die beiden andern guterhalten, hat billig zu verkaufen

Schneider **Rebstock.**

Grunbach.

Unterzeichneter hat noch einige eiserne

Rübenmühlen,

per Stück 12 *M.*, zu verkaufen.

D. Schmid, Schmied.

Schrader's

Tolma,

erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit wieder zu geben und zu erhalten. Flac. 2 M. Apoth. **J. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart, vorräthig in vielen Apotheken.

Gesangbücher

empfiehlt

3¹ Buchbinder **Euchner.**

Ca. 7 Viertel

zum Hacken

vergibt im Akkord

Manz z. Ochsen.

Ein kleines Logis

hat bis Lichtmeß zu vermiethen Obiger.

Melbourne 1881 — I. Preis. — Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern, Schweiz.

Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco. 4₃

100 der höhnten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November a. c. bis 30. April 1883 als Prämie zur Vertheilung.

Frankfurter Kursbericht

vom 11. Dezbr. 1882.

Staatspapiere.		in Procent.	
Deutsche 4 Reichs-Anl.	*M.*	101¼	bz
Bayern 4 Obligationen	fl.	100¾	P
„ 4 „	*M.*	101⅜	bz
„ 3½ „	fl.	95	P
Württ. 4½ Oblig. v. 1876	*M.*	103⅛	bz
„ 4½ „ v. 1878/79	*M.*	105¼	bz
„ 4 „	fl.	100½	bz
„ 4 „	*M.*	101⅜	bz
„ 3½ „	fl.	—	bz
Baden 4 Oblig.	fl.	100⅜	P
„ 4 „	*M.*	100⅞	bz
„ 3½ „ v. 1842	fl.	—	bz
Gr. Hess. 4 Oblig.	*M.*	100⅞	bz
Pfandbriefe.		in Procent.	
4½ Württ. Rentenanst.	*M.*	101¾	P
4½ „ Hypothekenb.	*M.*	101	bz
Geld-Sorten.		*M.*	₰.
20-Frankenstücke		16	17/21
Engl. Sovereigns		20	30/35
Russ. Imperiales		16	71/76
Dukaten al marco		9	67/71
Dollars in Gold		4	16/20

Dank und Bitte.

Für die Rettungsanstalt **Schönbühl** sind seit März d. J. folgende Gaben aus unserem Bezirk eingegangen:

Bei Hausvater Ramsauer: Fr. Pf. L. in B. 4 *M.*, D. B. in Geradst. 1½ Sri. Bohnen, Revf. Sch. in Hoh. 5 *M.*, Gem. Schnaith 16 *M.*, Vik. N. das. 2 *M.* von den Confirm. das. 2,60., Buchh. D. in Grb. 1 Liter Tinte, Chr. Hbschn. in B. 4 *M.*, Ziegler K. in Ger. 1,70, Schm. Sch. das. 1 eis. Gartenrechen, Dav. Str. Schornd. 2 St. Tuch dekartirt, Hrr. B. in Beutelsb. 21 Fl. Bier beim Spaz. auf die Burg, Schstr. G. in Schn. 3 *M.*, Chr. L. das. Bohnen, Kfm. L. Beutelsb. 6 Sacktücher, Wgn. L. das. 1 *M.*, Joh. D. das. 2,12, D. B. in Geradst. v. N. N. 6 *M.*, Frl. P. in Gr. 2 *M.*, Schull. Sch. das. 1,50, Fr. Sch. 2 *M.*, Ph. K. Wtw. Btlsb. 2 *M.*, Fr. Dr. Schm. Schdrf. 10 *M.*, Fr. Seifried. K. das. 1,52. Dr. Gaupp, Beutelsb. ärztl. Berathung in Krkhtsfllen gratis. Die Damen des Fr.-Stifts Grunbach haben die Anstalt in Näharbeit freundlich unterstützt.

Bei Pf. Billinger Pf.-A. Winterb. Opferantheil 3,20. Pf.-A. Steinenberg 20 *M.*, Pf. K. in Hb. 3 *M.*, Fr. Pf. H. in Schdf. 5 pr. Socken.

Allen freundlichen Gebern sage ich herzlichen Dank und Vergelts Gott! Ich bin gewiß, daß trotz der vielen Anforderungen und der Noth dieser Zeit auch unsere Anstalt mit ihren 45 Zöglingen von ihren Freunden nicht wird vergessen werden. Zu Empfangnahme von Gaben sind bereit die HH. Dek. Finckh u. G. J. Veil in Schorndorf, Schulth. Weegmann in Grunbach, Pf. Hoffacker in Beutelsbach, Hausv. Ramsauer auf Schönbühl und

der Komite-Vorstand
Pf. **Billinger** in Schornbach.

Fruchtpreise.

Winnenden den 7. Dezbr. 1882.

		höchster		mittler		niederst	
		M.	₰.	*M.*	₰.	*M.*	₰.
Dinkel	Centner	6	12	6	2	5	97
Haber	„	5	94	5	79	5	64
Waizen	Simri	4	—	3	80	3	70
Gerste	„	2	50	2	40	2	35
Roggen	„	3	—	2	80	2	70
Ackerbohnen	„	2	90	2	80	2	60
Welschkorn	„	3	50	3	—	2	80
Wicken	„	2	40	—	—	—	—
Erbsen	„	5	—	—	—	—	—
Linsen	„	6	—	—	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel

	bester	mittlerer	geringer.
Dinkel	9 *M.* 79.	9 *M.* 39.	9 *M.* 7.
Haber	10 *M.* 34.	9 *M.* 61.	9 *M.* 2.

Gewicht.

	bester	mittlerer	geringer
Dinkel	160 Pfd.	156 Pfd.	152 Pfd.
Haber	174 „	166 „	160 „

Auszug

aus einem Bericht der Passagiere per Dampfer „Circassia", 10. Oct. von **BREMEN** via Glasgow nach **NEW-YORK.**

Wir unterzeichneten Zwischendeckspassagiere per **Anker-Linie**-Dampfer „Circassia" erlauben uns hiermit Auswanderern nach **Nord-Amerika** die Dampfschiffe der **Anker-Linie** bestens zu empfehlen, da die Einrichtung der Dampfer, sowie Beköstigung der Passagiere eine zufriedenstellende gewesen ist.

Wir machen daher die deutschen Auswanderer darauf aufmerksam, sich vertrauensvoll an den Agenten der **Anker-Linie,** Herrn **F. Mißler** in **Bremen,** wenden zu wollen und bitten denselben alle Deutsche auf diesem Wege zu befördern.

Carl Pfister	aus	Bernburg
G. Ritter	„	Badeborn
Jac. Frohwerk	„	Wargow
Ernst Bieluf	„	Meissen
Johann Gunzler	„	Hessen
Joh. Karl Hüter	„	Sachsen
Robert Frank	„	Schleiz
John Stoer	„	Megesheim

u. s. w.

D. F. Müller's
ächte Ulmer

Lebens-Essenz

ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei ansteckenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Bleichsucht, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, roher u. weißer Ruhr, Kolik, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Seekrankheit, laut mehreren Zuschriften das unentbehrlichste Mittel.

Per Flacon 1 Mark.

Der ächte

Franziskaner,

welcher nur allein von

D. F. Müller in Ulm a./D.

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen.

Der ächte Franziskaner ist bei allen Magenübeln u. deren Folgen, bei Blutarmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.

Per Flasche Mark 3 und 1. 50.

Zu haben in Schorndorf bei Carl Veil.

Für Auswanderer ist die D. F. Müller'sche Ulmer Lebensessenz das vorzüglichste Mittel.

Herrn D. F. Müller in Ulm.

Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzutheilen, daß mir Ihr Franziskaner Magenbitter die besten und vorzüglichsten Dienste gethan hat und durch meine Empfehlung haben denselben schon viele Leute von hier mit dem besten Erfolge angewendet.

Weißenhorn, den 14. November 1881.

Hochachtungsvoll

Harder Jakob.

Erledigt ist die Oberamts-Geometersstelle in Oberndorf. Meldungstermin 22. Dezbr.

Tages-Begebenheiten.

+ Wegen der Wahlen in den Württembergischen Landtag ist von den Leuten der Opposition die Rechnung im Allgemeinen wohl ohne den Wirth gemacht worden. Man glaubte vielfach, der ungünstige Jahrgang, der hinter uns liegt und unter dessen Einfluß das ganze Erwerbsleben leidet, wurde namentlich da, wo die Elemente wie Hagel, Ueberschwemmung u. s. w., Schaden anrichteten, das Volk auf die Seite der Demokratie bringen. Allein der Schwabe ist kein Franzose, der — wenn er Bauchweh kriegt, der Regierung die Schuld hiefür zumißt. Im Gegentheil unser Volk und namentlich die Leute in unserem Oberamt sind gerade aus Anlaß der sie betroffenen ungünstigen Verhältnisse recht deutlich zur Einsicht und Ueberzeugung gekommen, wer es gut mit den Betheiligten meint, ob es Diejenigen sind, die ein Geschäft daraus machen, die Menschen nur unzufrieden zu stimmen und ihnen sonst Nichts zu bieten, oder ob es die sind, die mit

Herz und Sinn ausgestattet, keine Mühe und Arbeit scheuen, ihren Nebenmenschen das unverschuldete Loos in jeder möglichen Weise zu erleichtern und selbst werkthätig einzugreifen.

* **Winterbach.** [Wahlsache.] Gestern hielt der bisherige Abgeordnete Hr. Präsident v. Hofacker vor zahlreich versammelten Wählern Vorträge.

Die Versammelten verfolgten die mit Klarheit und Verständniß gegebenen Vorträge mit großer Aufmerksamkeit, nachdem der Redner nahezu 2 Stunden gesprochen, wurde von den Wählern ein kräftiges Hoch auf ihn gebracht. Möge Hr. Präsident v. Hofacker überall wie hier gleichen Empfang finden.

Stuttgart. [Landgericht.] Ein Wechselfälscher, der 42jährige Schreiner Gottl. Koch von Reichenbach, Göppingen, zu Hause nur der „Wechselschreiner" genannt, wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Er hatte die Azzepte von 2 Wechseln über 144 Mark und 120 Mark gefälscht, die Beträge aber dafür eingezogen. — Ein junger Metzgerlehrling in Zuffenhausen, Heinr. Deschler, 16 Jahre alt, hatte seinem Meister daselbst durch Erbrechen eines Kastens ca. 500 Mark entwendet, von denen er glücklicherweise erst 14 Mark ausgegeben hatte, als man ihn als Dieb festnahm. Er erhielt ein Jahr Gefängniß, in der Anstalt für jugendliche Gefangene zu erstehen. — Eine Milchfälscherin ist die Luise Blanz in Weil i. Dorf. Sie war wegen Zusatz von 33—36 pCt. Wasser vom Schöffengericht Leonberg zu drei Wochen Gefängniß und 40 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, hatte hiegegen Berufung erhoben, wurde aber vom Landgericht zu 14 Tagen Gefängniß und 20 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Heilbronn, 11. Dezb. Daß Vorsicht die Mutter der Weisheit ist, zeigt folgender Fall: Vor mehreren Wochen übergab ein hiesiger Handelsmann seinem Hausknecht, der ihn auf den Bahnhof begleitet hatte, den Schlüssel zum Kassenschrank mit der Weisung, denselben dem zurückgebliebenen Geschäftstheilhaber (der übrigens selbst mit einem Schlüssel versehen war) zuzustellen. Seither konnte der Buchhalter die Uebereinstimmung der Kasse mit den Büchern nicht mehr zu Stande bringen, denn ein jedesmaliges Manquement war das Resultat seiner Rechnung. Die Differenz steigerte sich mit der Zeit auf ca. 400 ℳ. Da stellte es sich heraus, daß der Theilhaber keinen Schlüssel erhalten hatte. Der Hausknecht erklärte, denselben an die Wand gehängt und die Abgabe vergessen zu haben. Allein die Zwischenzeit war von ihm benützt worden, einen anderen Schlüssel nachzufeilen, mit dem er sich Zutritt zur Kasse verschafft hatte. Eine gestern bei ihm vorgenommene Durchsuchung förderte 40 ℳ des gestohlenen Geldes aus seinen Unterhosen zu Tage. Jetzt ist dem Diebe Gelegenheit gegeben, über den Werth seiner Erfindung hinter Schloß und Riegel nachzudenken. Derselbe ist verheirathet und Vater von drei unmündigen Kindern.

Klingenberg, 12. Dez. Die Familie unseres Schultheißen Rügner ist von einem beklagenswerthen Unglück heimgesucht worden. Vor etwa 3 Wochen waren die beiden Söhne eines Abends in den Ställen beschäftigt, der eine trug Wasser, der andere hantirte die Dunggabel. Dabei ereignete es sich in der Dunkelheit, daß der Leztere, der den ankommenden Bruder nicht rechtzeitig wahrnemen konnte, dem andern eine Zinke des spitzigen Instruments unterhalb des Auges in den Kopf stieß. Sorgsamste Pflege erhielt dem Unglücklichen bis vorgestern das Leben, leider aber konnte er nicht gerettet werden; er erlag seinen Schmerzen.

Mainz, 6. Dez. 1 Uhr Mittags. Es ist die Gefahr abermaliger Ueberschwemmung vorhanden. Der Rhein wächst stark. In Mannheim ist in der verflossenen Nacht der Rhein 35, der Neckar 45 cm gewachsen. Hier ist der Rhein um 8 cm gestiegen.

Mainz, 9. Dez. In verflossener Nacht ist in Laubenheim ein mit Wein reich gefüllter Keller eingestürzt, und mußte das darauf befindliche Haus schleunigst gestützt werden. Mehrere Häuser drohten noch dem Einsturz. In Bodenheim sind in den letzten Tagen wieder verschiedene Gebäude eingestürzt; auch von Nackenheim wird dasselbe berichtet. Die Arbeiten zur Herstellung eines Nothdammes bei Bodenheim werden mit der größten Eile betrieben; Hunderte von Arbeitern sind beschäftigt. Von Zornheim wird gemeldet, daß dort bedeutende Bergrutschungen stattgefunden haben, durch welche 65 bis 70 Morgen Weinberge zerstört sind. Der Schaden soll sich auf etwa 175 000 Mark belaufen.

Koblenz, 6. Dez. Der Main steigt, der Rhein ist seit gestern 30 cm gewachsen. Eine neue Ueberschwemmung wird aber vorläufig noch nicht befürchtet.

Paris, 8. Dez. Die Seine ist diese Nacht wieder gestiegen und hat die Inseln der Bannmeile überschwemmt. Im Quartier Saint Germain, auch vor dem Hotel der deutschen Botschaft, drückt sich das Wasser durch die Kanalöffnungen auf die Straßen. Die Champs-Elysées sind von dem Wasser bedroht.

London, 7. Dez. Das Alhambra-Theater im Leicester-Square ist gestern Abend nach der Vorstellung gänzlich niedergebrannt.

London. Die Zerstörung des Alhambra-Theaters in London ist eine vollkommene. Nur die vier nackten Wände sind stehen geblieben; alles übrige ist bis auf die Räumlichkeit, wo die Coulissen gemalt wurden, und die Bureaux der Direktion ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach auf dem ersten Balkon aus; die eigentliche Entstehungsursache wird wohl niemals ermittelt werden. Der in dem Gebäude stationirte Feuerwehrmann machte sofort Lärm und that sein Möglichstes mit dem Löschapparat des Theaters den Flammen Einhalt zu thun. Er mußte sich schließlich mit Weib und Kind einen Weg durch die Flammen bahnen, um sein Leben und das der Seinigen zu retten. Als die ersten Spritzen der Feuerwehr erschien, war das Gebäude von unten bis oben bereits in Flammen gehüllt. 28 Dampfspritzen und über 100 Fuhrleute thaten ihr Möglichstes, um wenigstens einen Theil des Gebäudes zu retten, allein alle Anstrengungen erwiesen sich als vergeblich. Sieben Fuhrleute wurden verletzt, darunter zwei so erheblich, daß ihr Wiederaufkommen bezweifelt wird. Der Schaden wird auf Lstrl. 150 000 geschätzt, während das Theater, welches Eigenthum einer Aktiengesellschaft ist, nebst Inventar nur mit Lstrl. 30 000 versichert ist. Die kostbare Garderobe allein besaß einen Werth von ca. Lstrl. 10 000. Die türkischen Bäder, welche an das Theater stoßen, sowie acht hinter denselben gelegene Häuser sind ebenfalls eingeäschert worden. Durch die Brandkatastrophe sind gegen 600 Personen beschäftigungslos geworden. Die Direktoren des Theaters haben den sofortigen Wiederaufbau desselben beschlossen.

London, 8. Dez. In Schottland und Wales starker Schneefall, wodurch empfindliche Stockungen des Eisenbahnverkehrs und zahlreiche Unfälle entstanden sind. — Vergangene Nacht ist in Woodstreet (City) eine große Feuersbrunst ausgebrochen, wodurch das Magazin von Foster, Porter u. Comp., Engrosgeschäft für Strumpfwaaren, sowie 7—8 anstoßende Gebäude ganz oder theilweise niederbrannten. (St.-A.)

London, 8. Dez. Die große Feuersbrunst ist gelöscht. Zehn große Gebäude sind ein einziger rauchender Trümmerhaufen. In Woodstreet ist Philipp Lane, in Addlestreet der Komplex großer Lagerhäuser von Rylands Sons, Silber und Fleming vernichtet. Der Schaden beziffert sich wohl auf drei Millionen Pfund Sterling. (N.-Z.)

Barcelona, 10. Dez. Während der gestrigen Vorstellung im Odeon-Theater entstand auf den Ruf „Feuer" eine große Aufregung. In dem Tumulte wurden viele Zuschauer niedergetreten, eine Person ist umgekommen, 18 andere wurden verlezt.

Den 14. Dezember 1482. Münsinger Vertrag: „Die seit 1441 getheilte Grafschaft Württemberg soll hinfüro zu ewigen Zeiten ein Wesen und ein Band bilden. Auch soll allweg der älteste von Württemberg regieren."

Dieser Vertrag hat Württemberg vor dem Untergang, dem es damals mit schnellen Schritten entgegen zu gehen schien, gerettet.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 13. November bis 1. Dezember 1882.

Geburten.

Den 13. Nov. Carl Friedrich, S. des Christ. Wilhelm Schnabel, Schusters. — Den 21. Katharine Wilhelmine, T. des Daniel Hartmann, Fuhrmann. — Den 21. Christiane Frieda, T. des Johann Friedrich Bauer, Schuhm. — Den 25. Albertine, T. des Friedrich Eduard Schweizer, Mechanikers. — Den 25. Sofie Pauline, T. des Carl Friedrich Kohler, Schlossers. — Den 29. Karl Wilhelm, S. d. Wilh. Chr. Fr. Wörner, Cigarrenm.

Eheschließungen.

Den 16. Nov. Karl Gottlob Sigle, Schmied, mit Caroline Margarethe Palmer von Geradstetten. — Den 25. Karl Friedrich Riegraf, Maler, mit Marie Rosine Haufler von Winterbach. — Den 30. Jakob Kühnle, Schmied, mit Marie Trogler v. hier.

Sterbefälle.

Den 22. Nov. Jakob Schöor, Weber, 88 Jahr alt. — Den 22. Emilie, Friedrike, 2 Jahr alt, T. des Phil. Gottlieb Stößer. — Den 27. Louise Caroline, geb. Keppler, 76 Jahr alt, Witwe des Schullehrers Weegmann.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk vierteljährl. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährl. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

148. Samstag den 16. Dezember **1882.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Amts-Versammlung.

Am **Donnerstag den 28. Dezbr. d. J.** Vormittags 9 Uhr wird hier eine Amts-Versammlung abgehalten werden.

Tages-Ordnung.

1) Publikation der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege vom 1. April bis 30. Sept. 1882.
2) Abhör der Amtspflegrechnung pro 1881/82 und der Oberamtssparkasse-Rechnung pro 1881.
3) Wahlen und zwar:
   a) Wahl eines Mitglieds der Obererfatz-Commission;
   b) desgleichen eines Vorstands der Farrenschau-Behörde.
4) Errichtung einer öffentlichen Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genuß-Mitteln im Sinne des §. 17 des Reichs-Gesetzes vom 14. Mai 1879.
5) Periodische vorsorgliche Prüfung der Maaße, Gewichte und Waagen.
6) Verabfolgung von Postwerthzeichen an die Notare des Bezirks.
7) Unterstützung der Opfer des Feldzugs vom Jahr 1866.
8) Prüfung der Dienstkautionen des Oberamtspflegers Frasch und Oberamtssparkassiers Widmann.
9) Feststellung der Gesindeordnung.
10) Unterstützung der Hagelbeschädigten.
11) Ueberwachung und Beschäftigung der Vaganten.
12) Publikation von Erlassen höherer Behörden.
13) Vorübergehende Verwendung von Geldern der Oberamtspflege.

Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Theilnahme an der Verhandlung eingeladen.

Schorndorf, den 15. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.

2,

Schorndorf.

Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer allgemeinen Viehzählung für das Deutsche Reich am 10. Januar 1883.

Indem auf die in der neuesten Nummer des Regierungsblatts erschienene Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen in obigem Betreff vom 26. v. M. (Reg.-Bl. S. 461 ff.) zur Nachachtung hingewiesen wird, werden die Gemeinderäthe aufgefordert, zu Einrichtung und Leitung der bevorstehenden Viehzählung ungesäumt eine **Zählungscommission** zu bestellen, welche unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers sofort in Thätigkeit zu treten hat.

Die Anzeige, daß die Zählungskommission bestellt und rechtzeitig in Thätigkeit getreten ist, muß **am 17. d. Mts.** bei Oberamt einlaufen.

Die erforderlichen Zählformulare und Gemeindelisten werden den Gemeindebehörden von hier aus so bald als möglich zukommen.

Den 14. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Landtags-Abgeordneten-Wahl.

Unter wiederholter Bekanntgabe, daß auf

Mittwoch den 20. Dezember d. J.

eine Landtags-Abgeordneten-Wahl anberaumt ist, wird hinsichtlich dieser Wahl weiter Folgendes zur Kenntniß gebracht:

Die Abstimmung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

Die Stimmgebung erfolgt in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person im Wahllokal seines Abstimmungsdistrikts den Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter übergibt, welcher denselben in die Wahlurne legt und den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken läßt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt Eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

Ungiltig sind:

1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4) Stimmzettel, auf welchen mehr als Ein Name verzeichnet ist;
5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Die nachstehende Tabelle enthält die nochmalige Angabe der Abgrenzung der Abstimmungsdistrikte, in welche der Oberamtsbezirk Schorndorf eingetheilt worden ist, die Angabe der Wahllokale, der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter.

Den 15. Dezember 1882.

K. Oberamt.
Baun.